

NACHRICHTEN

der Sudetendeutschen in Baden-Württemberg



72. SUDETENDEUTSCHER TAG IN HOF „DIALOG ÜBERWINDET GRENZEN“

Der diesjährige Sudetendeutsche Tag in Hof setzte in der Euregio Egrensis Zeichen der Verständigung.

Freitags werden vor dem Sudetendeutschen Tag als Auftakt traditionell die Sudetendeutschen Kulturpreise verliehen. In diesem Jahr spürte man den Sudetendeutschen Tag aber bereits Wochen zuvor in Hof und der Euroregion. Ein Novum war auch der kommunalpolitische Kongress am Vortag in Franzensbad, der sudetendeutsche und tschechische Partner zusammenbrachte um sich über grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Euroregion-

nen auszutauschen. Der Kongress wird 2023 fortgesetzt. Denn die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird immer wichtiger, wie der Austausch in Franzensbad deutlich machte.

Sudetendeutsche Landsleute waren in Scharen nach Hof gereist um sich endlich wieder treffen zu können. So konnte Steffen Hörbler, Landesobmann in Bayern und stlv. Bundesvorsitzender, neben den Landsleuten viele Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur begrüßen. Die Verleihung der Europäischen Karlspreise der Sudetendeutschen Landsmannschaft an die Staatspräsidenten

Rumäniens Klaus Johannis und der Ukraine Wolodymyr Selenskyj war sicher ein Höhepunkt in diesen vom Krieg in der Ukraine gezeichneten Tagen.

Den ganzen Tag eilten Menschen aller Altersschichten durch die Hallen. Überall gab es etwas zu entdecken an den mit viel Detailkenntnissen aufgebauten Ständen der Gliederungen. Hallo hier, lange nicht gesehen dort. Man spürte „Wir Sudetendeutschen sind wieder da“, wie Bernd Posselt bemerkte. Viele Besucher verzeichneten auch die Vorträge in den Sälen. Sei es bei der Seeliger Gemeinde



oder bei den Sudetendeutschen Frauen. Auch in diesem Jahr gab es ein reiches Programm. Der Große Volkstumsabend zeigte die Vielfalt sudetendeutscher Kultur. Denn Tracht und Mundart prägen die Landsmannschaft bis heute. Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder, Schirm-

herr aller Sudetendeutschen, sprach am Sonntag zu den Landsleuten. Die Sudetendeutschen als vierter Stamm Bayerns haben eine hohe Bedeutung und das spürte jeder im Saal bei der Festansprache. Folgen Sie dem QR-Code zu einer Ausgabe der Sudetendeutschen Zeitung zum Sudetendeutschen Tag.



Sudetendeutsche Kulturpreise 2022

Im Beisein der neuen Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten Natalie Pawlik MdB und der bayerischen Schirmherrschaftsministerin Ulrike Scharf MdL wurden in Hof am Vorabend des Sudetendeutschen Tages die Sudetendeutschen Kulturpreise 2021 verliehen.

Mit dem **Großen Sudetendeutschen Kulturpreis** wird **Professor Dr. Winfried Böhm** geehrt. Der 1937 geborene Böhme war von 1974 bis 2005 Ordinarius und Vorstand des Instituts für Pädagogik I an der Universität Würzburg. Dass seine wissenschaftliche Reputation weit über den deutschen Sprachraum hinausgeht, zeigen zahlreiche Gastprofessuren in verschiedenen Ländern Europas, Afrikas sowie Nord- und Südamerikas. Neben der Pädagogik machte sich Böhm auch um die Musik verdient: Er verfasste mehrere Libretti: zu der von Winfried Hiller komponierten Oper „Augustinus – Ein klingendes Mosaik“ (2005) sowie zu dem ebenfalls von Hiller komponierten Oratorium „Der Sohn des Zimmermanns“ (2010) und zu einem Weihnachtssoratorium (2017), dessen Musik Michael Ostrzyga schuf. Prof. Winfried Böhm ist Träger zahlreicher Auszeichnungen und Mitglied vieler angesehenen Akademien, darunter der Sudetendeutschen Akademie für Wissenschaften und Künste.

Mit dem **Sudetendeutschen Kulturpreis für Musik und darstellende Kunst** wird **Dr. Stefan Daubner** geehrt. Daubner studierte nach dem Abitur Musik für Lehramt an Gymnasien, anschließend Kirchenmusik in Wien und dissertierte über den tschechischen Komponisten

Werden Sie Teil der sudetendeutschen Familie! Wir freuen uns auf Sie. Mit einer Mitgliedschaft zeigen Sie Ihre Solidarität mit der Sudetendeutschen Volksgruppe, stärken unseren Zusammenhalt und bekunden unseren Willen zum Erhalt deutscher Kultur in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien.



Petr Eben. Nach Referendariat und Zweitem Staatsexamen wurde er Studienrat am Schyren-Gymnasium in Pfaffenhofen an der Ilm und brachte mit diesem und dem Gymnasium Tetschen-Bodenbach das umjubelte Musical „Tisa – eine Liebe ohne Grenzen“ auf die Bühne. In dem vom ihm komponierten und seiner Frau getexteten Bühnenwerk brachte er das Thema Vertreibung vielen Schülern, Eltern und begeisterten Zuschauern näher.

Der **Sudetendeutsche Kulturpreis für Literatur und Publizistik** wird **Edwin Bude** verliehen. Der gelernte Kameramann arbeitete mehrere Jahre als Programmierer, bevor er sich 2005 mit seiner Firma Alpha DL-BIT selbstständig machte und sich in der Filmbranche weiterbildete. Er drehte zahlreiche Dokumentarfilme über das Sudetenland, unter anderem „Im Herzen des Böhmerwaldes“ oder „Unbekanntes Egerland – Mittelpunkt Europas“. Seit 2015 betreibt und pflegt er den Youtube-Kanal der Sudetendeutschen Landsmannschaft und hat dafür viele namhafte sudetendeutsche Einrichtungen wie die Sudetendeutsche Hütte oder den Heiligenhof portraitiert. Besonders wertvoll sind seine Interviews

herausragender Persönlichkeiten mit sudetendeutschem Bezug wie Max Mannheimer, Thomas Goppel, Christian Ude, Hans-Jochen Vogel.

Lorenz Loserth erhält den **Sudetendeutsche Kulturpreis für Heimat- und Volkstumspflege**. Er engagiert sich bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Sudetendeutschen Landsmannschaft – als Ortsbetreuer von Lobenstein, im Freundeskreis Sudetendeutscher Mundarten, als Referent bei Seminaren auf dem Heiligenhof und zuletzt durch die von ihm geschaffene Internetseite www.heimatlandschaft-altvater.eu. Akribisch sind dort Informationen über die Heimatlandschaft zusammengetragen – angefangen von berühmten Persönlichkeiten bis hin zu Anlaufstellen bei speziellen Fragen. Und immer sind Links angegeben, die einen zum Weiterlesen anregen. Wenn man seinen Werdegang betrachtet, wird deutlich, dass ihm die Vermittlung von Wissen, Bräuchen, Mundarten ein Herzensanliegen ist – als Lehrer bei Jugendlichen, in seiner Eigenschaft als Stadtführer in München und durch die Übersetzung von Kinderliteratur in die Mundart von Lobenstein.

Sie demonstrieren gegen Menschenrechtsverletzungen und für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Mitte Europas. Melden Sie sich gleich über die Homepage der Sudetendeutschen Landsmannschaft an. In Baden-Württemberg beträgt der Jahresbeitrag derzeit 40,00 Euro.



Europäischer Karlspreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Gleich zweimal wurde der Europäische Karlspreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft in diesem Jahr verliehen. Aus den Händen des Vorsitzenden der Sudetendeutschen Landsmannschaft erhielt der rumänische Staatspräsident Klaus Werner Johannis den Preis für

2020. Der ukrainische Staatspräsident Wolodymyr Selenskyj erhielt den Preis für 2022. Für ihn und das gesamte ukrainische Volk nahm die seit dem 21. März diesen Jahres in Bad Kissingen lebende Lehrerin Olga Kovalchuk die Ehrung stellvertretend entgegen.



Vlnr: Bernd Posselt, Klaus Johannis, Olga Kovalchuk, Steffen Hörstler

Verein Muttersprache ernannt SLÖ-Bundesobmann Zeihsel zum Ehrenmitglied

Bei der Hauptversammlung des Vereins Muttersprache am 25. März 2022 im „Haus

der Heimat“ wurde SLÖ-Bundesobmann LAbg. a.D. Gerhard Zeihsel „in Anerkennung

seiner Mithilfe bei der Pflege unserer Muttersprache“ zum EHRENMITGLIED ernannt.

Von Erbsenexperimenten zu mRNA-Impfstoffen

Die BRUNA, Heimatverband der Brüner in der Bundesrepublik Deutschland e.V., ehrt den 1822 in Heinzendorf

bei Odrau / Hynčice geborenen Entdecker der Vererbungsgesetze, Gregor Johann Mendel, der in Brünn mit seinen

botanischen Arbeiten die nach ihm benannten Gesetze entdeckte.

Ausschreibung sudetendeutsche Kultur- und Förderpreise

Eingedenk der Verpflichtung, das kulturelle Erbe zu wahren, und getragen von dem Willen, die schöpferischen Kräfte zu fördern, vergibt die Sudetendeutsche Landsmannschaft als Dank und Anerkennung für künstlerisches Wirken im Sinne einer jahrhundertealten Tradition die Sudetendeutschen Kultur- und Förderpreise auf den Gebieten Bildende Kunst und Architektur, Musik und Darstellende Kunst, Literatur und Publizistik sowie Wissenschaft. Darüber hinaus vergibt sie den Preis für

sudetendeutsche Heimat- und Volkstumpfle. Die Sudetendeutschen Kulturpreise werden alljährlich am Vorabend der Eröffnung des Sudetendeutschen Tages verliehen. Für Vorschläge in der Kategorie Förderpreise ist zu beachten: Die Empfänger der Förderpreise sollen nicht älter als 35 Jahre sein, der Sudetendeutschen Volksgruppe entstammen oder einen Beitrag mit sudetendeutschem Bezug geleistet haben. Der Festakt für die Verleihung der Förderpreise

findet in der Regel am Anfang des neuen Jahres statt. **Vorschläge bitte bis spätestens 30. September 2022** Vorschläge, aus denen sich ein lückenloses Bild über Leben und Wirken der Kandidaten ergibt und in denen die Kontaktdaten enthalten sind, bitte schriftlich an die Sudetendeutsche Landsmannschaft, Bundesverband e. V., Hochstraße 8, 81669 München, oder per E-Mail an info@sudeten.de

Kranzniederlegung zum nationalen Gedenntag für die Opfer von Flucht und Vertreibung



Iris Ripsam (MdB a.D.)



Thomas Strobl

Innenminister und Landesbeauftragter für Vertriebene und Spätaussiedler Thomas Strobl: „Wir erinnern an das Schicksal der deutschen Heimatvertriebenen, aber auch an ihre Leistungen beim Wiederaufbau unseres Landes und ihren Beitrag für ein vereintes Europa.“ „Am Montag, 20. Juni 2022, begehen wir zum achten Mal den nationalen Gedenntag für die Opfer von Flucht und Vertreibung und erinnern uns an das leidvolle Schicksal unserer Landsleute, die nach dem Zweiten Weltkrieg ihre angestammte Heimat verlassen mussten“, sagte der Stv. Ministerpräsident, Innenminister und Landesbeauftragte für Vertriebene und Spätaussiedler Thomas Strobl, der am nationalen Gedenntag auch einen Kranz am Mahnmal für die Charta der deutschen Heimatvertriebenen in Bad Cannstatt niederlegen wird. „Das Thema Flucht ist eine der zentralen globalen Fragen unserer Zeit und Europa steht gerade angesichts des brutalen völkerrechtswidrigen Angriffskriegs der Russischen Föderation auf die Ukraine vor besondere Herausforderungen. Der

Ukrainekrieg führt uns deutlich vor Augen, wie schnell man seine Heimat verlieren und plötzlich auf der Flucht sein kann. Das Leid der ukrainischen Flüchtlinge erinnert uns an die schmerzhaften Erfahrungen, die auch unsere Landsleute nach dem Zweiten Weltkrieg machen mussten“, betonte Innenminister Thomas Strobl. „Die deutschen Heimatvertriebenen haben trotz einer schwierigen Ausgangssituation mit großem Engagement zum Wiederaufbau, des durch den Krieg zerstörten, Deutschlands beigetragen. Ohne ihren Fleiß und ihre harte Arbeit wäre Baden-Württemberg nicht das, was es heute ist: ein selbstbewusstes Land mit hoher Wirtschaftskraft und beachtlichem Wohlstand. Den Heimatvertriebenen gebührt für ihre Leistung unser aller Dank - nicht zuletzt für ihre kulturellen Beiträge zur Identität unseres Landes. Freilich ist gerade mit Blick auf 70 Jahre Baden-Württemberg und den heutigen Gedenntag eines auch ganz klar: Die Baden-Württemberger sind so unterschiedlich, wie es unter-

schiedlicher kaum geht. Und sie wollen unterschiedlich sein und gar nicht gleich werden! Genau diese Unterschiedlichkeit ist es nämlich, die unsere wahre Stärke ist, denn damit haben wir in Baden-Württemberg alles, was ein bärenstarkes Land ausmacht: Dort wo wir Menschen miteinander verbinden, entsteht die wahre Stärke. Und deshalb ist das was früher ein Trennungsstrich bei uns in Baden-Württemberg war, heute mehr denn je ein Bindestrich, der uns zusammenhält. Und für diesen Zusammenhalt haben die Vertriebenen einen entscheidenden Beitrag geleistet: Ohne sie gäbe es das Land Baden-Württemberg gar nicht. Bei der entscheidenden Abstimmung im Dezember 1951 waren die Vertriebenen das „Waagsscheißerle“ für die knappe Mehrheit zur Gründung des Südweststaates. Das war die Voraussetzung für die Vereinigung von Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern zum Land Baden Württemberg vor 70 Jahren am 25. April 1952“, so Innenminister Thomas Strobl.



Liebe Leserinnen und Leser der „Nachrichten der Sudetendeutschen in Baden-Württemberg! Haben Sie für 2022 schon Ihre „Nachrichten“ bezahlt?

Der reguläre Bezugspreis beträgt 10,00 Euro im Jahr, die – wie sich jeder ausrechnen kann – bei weitem nicht ausreichen, um die „Nachrichten“ herzustellen und zu verschicken. Wir freuen uns deshalb sehr darüber, wenn Sie den Pflichtbetrag großzügig

aufzurufen und unter dem Stichwort „Nachrichten“ an unser Konto

Landesbank Baden-Württemberg, IBAN: DE12 6005 0101 0002 4185 35, BIC: SOLADEST überweisen.

Dafür herzlichen Dank schon im Voraus sagen Ihnen

Schriftleitung und Verwaltung

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern:

- zum 100. Geburtstag** Anna Pöchmann, Kirchheim/Teck
- zum 95. Geburtstag** Erwin Scholz, Reichenberg
- zum 90. Geburtstag** Erich Buschek, Donzdorf
- zum 90. Geburtstag** Albert Reich, Stuttgart
- zum 50. Geburtstag** Robert Frötschl, Holzgerlingen
- zum 90. Geburtstag** Claudia Beikircher, Ellwangen

Der Landesobmann hat das Wort



Liebe Landsleute, liebe Freunde, liebe Leserinnen und Leser,

die sudetendeutsche Volksgruppe ist über die Jahrzehnte zu einer festen Größe im bundesdeutschen Alltag geworden. In Bayern wurde sie gar zum vierten Stamm erklärt. Ministerpräsident Söder sagte bereits beim 70. Sudetendeutschen Tag „Die Sudetendeutschen sind der vierte Stamm in Bayern. Sie gehören wie die Altbayern, Schwaben und Franken fest zu unserer Heimat. Die Sudetendeutschen haben einen großen Anteil daran, dass Bayern heute so gut da steht: Als Vertriebene haben sie sich im Freistaat neue Existenzen aufgebaut. Ihre Handwerksbetriebe und Unternehmen haben Bayern mit zu Wachstum und Wohlstand verholfen.“ Damit macht er deutlich, welchen wichtigen Anteil die Sudetendeutschen am Wiederaufbau Bayerns hatten.

Er greift damit naturgemäß zu kurz. Denn auch in den anderen Bundesländern waren die Sudetendeutschen am Wiederaufbau und der Entwicklung beteiligt. Als ich vor kurzem die Ausstellung „Neue Heimat Weilimdorf“ im Rathaus von Weilimdorf eröffnen durfte, habe ich gemerkt, wie selbstverständlich sudetendeutsche Unternehmer doch im

täglichen Leben angekommen sind. So erklärte ich einem anwesenden Stadtrat kurzerhand, woher denn die Familie Porsche stammt, die man Land auf Land ab als urschwäbisches Unternehmen wahrnimmt. Dass die Familie aus dem nordböhmischen Maffersdorf bei Reichenberg kommt, ist nicht bekannt. Wie sollte das auch anders sein, denkt man sich dann. Gleich legte ich aber mit weiteren Firmen nach und nannte Kunert, die schon 1907 in Warnsdorf Strümpfe produzierten und ihren Sitz heute in Immenstadt haben, was den bayerischen Ministerpräsidenten bestätigt. In Baden-Württemberg gibt es weitere Unternehmer, die sich etablieren konnten und teilweise bis heute wirken. Da wäre die Wiesenthal-Glashütte in Schwäbisch Gmünd zu nennen, die bis in die 1980er Jahre Glas produzierte. Auch die Papierwerke Zechel, die „Beutel- und Tütenfabrik“ in Reilingen ist zu nennen, die ihren Betrieb auch schon einstellen musste. Bis heute sind jedoch erfolgreich am Markt die Aluminium-Hütte Grohmann in Bisingen und die Maschinenfabrik Panhans in Sigmaringen.

„Ihre Handwerksbetriebe und Unternehmen haben Bayern mit zu Wachstum und Wohlstand verholfen.“

Das Pharmawerk Merckle in Blaubeuren, das heute zur Teva Pharmaceutical Industrie gehört, wiederum hat seinen Ursprung in Aussig. Im Sektor der Dienstleistungen ist bis heute erfolgreich der Südmährer Franz Longin als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Stuttgart. In Bremen baut das Unternehmen Tandler mit Wurzeln in Reichenberg seit 1949 erfolgreich Zahnräder und Komponenten. Die Liste ließe sich schier unbegrenzt fortsetzen. Dies zeigt, dass die sudetendeutschen Einflüsse weit mehr als den klassischen Kulturbereich betreffen. Diese wirtschaftlichen Leistungen gaben den Einheimischen und den

Sudetendeutschen Lohn und Brot als es bitter nötig war. Wir müssen uns daher auch daran erinnern, die durch ihren Unternehmergeist beim Wiederaufbau halfen.

Denn nach dem Krieg war gar nichts selbstverständlich. Ganze Landstriche waren zerstört. Not allenthalben und dann wie aus dem Nichts begann der Aufschwung, das Wirtschaftswunder nahm seinen Lauf. Das lag auch am Mut oben genannter Unternehmer. Sicher lag es auch daran, dass noch nicht alles reglementiert war wie heute. Die Geschäfte waren wieder voll, die Menschen konnten sich durch ihrer Hände Arbeit wieder einen gewissen Wohlstand aufbauen. Das war auch bei uns zu Hause der Fall. Doch immer wurden wir Kinder ermahnt, welche schwere Zeit hinter den Familien lag. Es war eben nichts selbstverständlich. Nationalsozialismus, Krieg, Vertreibung, Gefangenschaft und Hunger waren auch Jahre nach dem Krieg tägliche Begleiter.

Die Sudetendeutschen starteten eine Sammelbewegung, die seinesgleichen sucht. Und so fand man alte Nachbarn und Schulfreunde, man traf neue Schicksalsgefährten, die wie man selbst in die Fremde zerstreut wurden. Der in Reichenberg geborene Schriftsteller und Kulturpreisträger Herbert Schmidt-Kaspar betitelte seinen Vertreibungsroman denn auch mit dem Titel „Wie Rauch vor starken Winden“. Denn so zerstreut wurden nicht nur die Sudetendeutschen damals.

Heute weht wieder ein solcher Wind über Europa.

Bleiben Sie gesund!

Bis bald

Ihr Klaus Hoffmann

Abschied und Neuanfang - Wechsel im Innenministerium Baden-Württemberg

Frau Ministerialrätin Evangelia Hüfner, verantwortet seit dem 1. März 2022 als Referatsleiterin neben ihrer bisherigen Zuständigkeit für das Staatsangehörigkeitsrecht auch den Bereich Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa und Haushalt für die Abteilung 4 und folgt damit Frau Dr. Meis nach, die in den vergangenen Jahren den deutschen Heimatvertriebenen stets eine gute Ansprechpartnerin war.

Kurzvorstellung von Frau Hüfner:

„Mein Name ist Evangelia Hüfner. Ich stamme aus Griechenland, aufgewachsen in Athen, mit 10 Jahren nach Deutschland gekommen. Im Jahr 1987 absolvierte ich das Zweite juristische Staatsexamen. Meine ersten beruflichen Erfahrungen durfte ich in der Fachverwaltung Planungsrecht/Planfeststellungsverfahren und Flurbereinigerungsverfahren machen. Nach einer zehnjährigen ministeriellen Tätigkeit in verschiedenen Abteilungen des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz leite ich seit 2012 das Referat für Staatsangehörigkeitsrecht zunächst im Integrationsministerium

und seit 2016 im Innenministerium. Weitere Aufgaben waren die Leitung der Geschäftsstellen der Härtefallkommission und des Ombudswesens. Ich freue mich, dass mir künftig der Bereich Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa anvertraut wird. Ich nehme diese Herausforderung sehr gerne an und freue mich auf eine gute vertrauensvolle Zusammenarbeit.“

Kontaktdaten:
Evangelia.Huefner@im.bwl.de

Tracht des Jahres

Die Egerländer Tracht ist „Tracht des Jahres 2022“. Zur Verleihung des Prädikats in Wendlingen am Neckar fuhr

ren Vertreter der Egerländer Gmoi aus Geretsried. Die Verleihung nahmen Verbandspräsident Knut Kreuch und

der stellvertretende Ministerpräsident Baden-Württembergs, Thomas Strobl, vor.

Ärztmangel - In der Tschechischen Republik fehlen Zahnärzte

In vielen Gegenden der Tschechischen Republik fehlen Zahnärzte. Während in

Südböhmen Praxen leerstehen, belegen Prag und Brünn in einer weltweiten

Vergleichsstudie die Plätze eins und drei mit den meisten Zahnärzten.

Dokumentarfilm „Generation N“

„Der Dokumentarfilm der jungen Kaderer Gymnasiallehrerin Veronika Kupková über vier Sudetendeutsche

(vertrieben oder heimatverblieben) bekam internationale Preise. Der Zeitzeuge, Simèon ist nur ein Teil da-

von, aber wohl der eindrucksvollste“, schreibt Heide Roscher der SLÖ.



Zeihsel gab einen umfassenden Rechenschaftsbericht. Dieser war nach den vielen Arbeitsbereichen der SLÖ gegliedert, vor allem mit der heimatpolitischen Arbeit, der Öffentlichkeitsarbeit und der Redaktionsarbeit um die Erstellung der monatlich erscheinenden Sudetenpost.

„Der Vertriebenenbeirat ist ein starkes, überparteiliches Instrument der Zusammenarbeit in den Anliegen der Vertriebenen“, sagte dabei ÖVP-Vertriebenensprecherin NR-Abg. Dr. Gudrun Kugler.

SLÖ-Bundeshauptversammlung 2022 unterstreicht Zusammenhalt der Volksgruppe

Bereits am 4. April 2022 fand im Haus der Heimat in Wien die ordentliche Bundeshauptversammlung der Sudeten-

deutschen Landsmannschaft in Österreich (SLÖ) statt. Bundesobmannes LAbg. a.D. Gerhard

Landschaftsschutzgebiet Elbsandsteingebirge wird 50

Im Juni 1972 wurde das Elbsandsteingebirge auf der damals noch tschechoslowakischen Seite zum Landschaftsschutzgebiet erklärt. Aus diesen Anfängen heraus wurde später der Nationalpark Böhmisches Schiefergebirge entwickelt. Ein Besuch lohnt sich in Nordböhmen immer.

Einzigartige Landschaften und rare Tierarten finden sich im

Vor 150 Jahren begann die goldene Ära des Hotels Pupp in Karlsbad

Fünf Sterne zeichnen das Grandhotel Pupp heute in Karlsbad aus. Sein legendärer Ruf eilt ihm bis heute voraus. 1872 wurden die Brüder Anton, Julius und Heinrich Pupp wieder Gesellschafter des weltweit bekannten Hotels. Die Anfänge reichen jedoch bereits in das Jahr 1701 zurück. Das Haus hatte eine wechselvolle Geschichte und begrüßte unzählige Berühmtheiten in seinen Mauern. Auch als Filmkulisse machte das Haus Karriere als u.a. James Bond dort den Bösewichtern nachjagte.

„Jahr der Fledermaus“

Der tschechische Verband der Naturschützer (Český svaz ochránců přírody) hat zum dritten Mal in Folge ein Themenjahr ausgerufen. 2022 stehen die Fledermäuse im Mittelpunkt.

Tschechische Republik beliebt bei Studierenden

Eine Studie des Hauses der internationalen Zusammenarbeit (DZS) zeigt hohe Beliebtheit der Tschechischen Republik bei Studierenden. Denn die Hälfte der ausländischen Studierenden bleibt nach Abschluss des Studiums zum Arbeiten zunächst in der Tschechischen Republik.

5 Millionen ausländische Touristen erwartet

Czech Tourism, die tschechische Tourismusorganisation, rechnet mit 5 Millionen ausländischen Besuchern in 2022. Damit würde sich die Zahl im Vergleich zum Coronajahr 2021 verdoppeln.

Kein Euro für die Tschechische Republik

Obwohl von Wirtschaftsverbänden gefordert, wird die Einführung des Euro in der Tschechischen Republik noch auf sich warten lassen. Bisher lägen die Voraussetzungen nicht vor, meinte Ministerpräsident Fiala.

Eurostat: Inflationsrate der Tschechischen Republik erreicht 15,2%

Die Inflation im Euroraum steigt weiter an. Europaweit liegt sie im Schnitt bei 8,8%. Mit 15,2 % liegt die Tschechische Republik auf Platz 4 der 27 EU-Staaten.

Inflation treibt tschechischen Zins

Zur Bekämpfung der Inflation hat die tschechische Nationalbank den Leitzins auf 7% angehoben.

Und sie wirken doch nach – aktuelles Urteil

Das Kreisgericht Hradec Králové / Königgrätz hat einer Restitutionsklage der Familie Walderode nicht stattgegeben. Seit 1992 klagt die Familie auf Rückgabe von Eigentum im Wert von 121 Millionen Euro, das nach dem Zweiten Weltkrieg auf Grundlage der Beneš-Dekrete enteignet und dem tschechoslowakischen Staat zugeschlagen wurde. Die Aussage, dass die Beneš-Dekrete keine Rechtswirkung mehr entfalten, wird wieder einmal Lügen gestraft.

Sudeten.net – vernetzt Sudetendeutsche und Freunde



Am Sudetendeutschen Tag hatte die neue Internetplattform sudeten.net Premiere. www.Sudeten.net vernetzt Sudetendeutsche und Freunde weltweit.

Sudeten.net ist ein soziales Netzwerk für Menschen sudetendeutscher Herkunft und ihre Freunde. Hier begegnen sich Sudetendeutsche – über Generationen und Grenzen hinweg!

- Lernen Sie Menschen kennen, die Ihre sudetendeutsche Herkunft, Ihren Wohnort und Ihre Interessen teilen.

- Erzählen Sie anderen etwas über sich, Ihre Familie und Ihren Wurzeln in den Böhmisches Ländern.

- Tauschen Sie sich über sudetendeutsche Themen aus: Geschichte und aktuelle Entwicklungen, Familienforschung und Ortskunde, Wissenschaft und Identität, Musik und Tracht, Heimatpflege und deutsch-tschechische Zusammenarbeit.

- Erfahren Sie mehr über sudetendeutsche Einrichtungen und ihre Angebote – vom Museum über den Heimatverband bis zur Volkstanzgruppe.

Kommunales im Schatten von „Corona“ und „Ukraine“

Es ist schon eine Tradition bei den Sudetendeutschen aus Weilimdorf, dass Bezirksvorsteherin Ulrike Zich beim Monatsnachmittag der Ortsgruppe vorbeischauf, um das Neueste aus der Kommunalpolitik des Stadtbezirks zu berichten. Hatte die „Corona“ Pandemie es für lange Zeit unmöglich gemacht, war es nun umso schöner, dass Obfrau Waltraud Illner die Bezirksvorsteherin wieder einmal im „Haus der Begegnung“ in Giebel begrüßen konnte. Über zwei Jahrzehnte lenkt nun schon Ulrike Zich als Bezirksvorsteherin die Geschicke in Weilimdorf. In dieser Zeit konnte die engagierte Kommunalpolitikerin viel für den Stadtbezirk erreichen und in Bewegung bringen. „Corona“ habe aber die Arbeit in der Verwaltung verändert, so die Bezirksvorsteherin und erwähnte dabei das Ausweichen des Weilimdorfer Bezirksbeirates vom Bezirksrathaus in die Lindenbachhalle, um den vorgegebenen Corona-Regeln gerecht zu werden. Neben der Sorge um den „Corona“-Virus, ist nun aber auch noch Wladimir Putins Krieg in der Ukraine hinzugekommen, der inzwischen auch ukrainische Flüchtlinge nach Weilimdorf geführt hat. Dabei ließ Ulrike Zich, die sich an dieser Stelle für die große Hilfsbereitschaft der Weilimdorfer bedankte, die Zuhörerschaft wissen, dass für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine noch Unterkünfte im privaten Bereich gesucht werden. Neben den nachrichtenfüllenden Themen „Corona“ und „Ukraine“, war es aber natürlich in erster Linie die Weilimdorfer Kommunalpolitik, über die Ulrike Zich bei den Sudetendeutschen sprach. So gehört die Entwicklung des Gebietes westlich der Solitudestraße, einem ehemaligen Gärtnerei-Gelände, zu den Schwerpunktthemen im Weilimdorfer Bezirksbeirat. Dort soll neben einem Bürgerhaus als Ort der offenen Begegnung, vor allem auch im Bereich des Sports viel geschehen. Neben der Entwicklung dieses großen Geländes am Rande von Wolfbusch und Giebel, ist es vor allem auch der Verkehr, der im Weilimdorfer Bezirksrathaus und im Bezirksbeirat für Arbeit sorgt. Zeigt sich Bezirksvorsteherin

Ulrike Zich über die Entwicklung, die für eine bessere Verkehrsflüssigkeit im Zentrum Weilimdorfs sorgen wird und den Schleichverkehr in die angrenzenden Wohngebiete vermeidet, erfreut. Weiter soll mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer geschaffen und für eine Entschleunigung des PKW-Verkehrs gesorgt werden. Ein weiteres Problem, auf das die Bezirksvorsteherin in ihrem Vortrag aufmerksam machte, war das Abstellen der Elektroller. Bezirksvorsteherin Ulrike Zich würde sich wünschen, dass für die E-Scooter entsprechende Abstellplätze geschaffen würden, um das wilde Herumliegen der Fahrzeuge in den Griff zu bekommen. Abschließend wies Ulrike Zich noch auf die kommende Ausstellung „Neue Heimat in Weil im Dorf“ hin, die vom 19. Mai 2022 bis 21. Juli 2022 im Weilimdorfer Bezirksrathaus gezeigt wird.

Ulrike Zich über die Entwicklung, die für eine bessere Verkehrsflüssigkeit im Zentrum Weilimdorfs sorgen wird und den Schleichverkehr in die angrenzenden Wohngebiete vermeidet, erfreut. Weiter soll mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer geschaffen und für eine Entschleunigung des PKW-Verkehrs gesorgt werden. Ein weiteres Problem, auf das die Bezirksvorsteherin in ihrem Vortrag aufmerksam machte, war das Abstellen der Elektroller. Bezirksvorsteherin Ulrike Zich würde sich wünschen, dass für die E-Scooter entsprechende Abstellplätze geschaffen würden, um das wilde Herumliegen der Fahrzeuge in den Griff zu bekommen. Abschließend wies Ulrike Zich noch auf die kommende Ausstellung „Neue Heimat in Weil im Dorf“ hin, die vom 19. Mai 2022 bis 21. Juli 2022 im Weilimdorfer Bezirksrathaus gezeigt wird.

Helmut Heisig
- SL - Weilimdorf -
(von der Red. gekürzt)

Ukrainekrieg bestimmt Landesversammlung der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Stuttgart

Staatssekretär Siegfried Lorek MdL gibt Einblick in die Arbeit des Ministeriums der Justiz und Migration

Seit 1952 gibt es die Landesgruppe Baden-Württemberg der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Längst hat sie sich einen festen Platz in der Mitte der Gesellschaft erarbeitet und bereichert seit Jahrzehnten das kulturelle, soziale und politische Leben Baden-Württembergs. „Die Sudetendeutsche Landsmannschaft ist ein fester Bestandteil Baden-Württembergs, auch im siebzigsten Jahr ihres Bestehens“ stellt Landesobmann Klaus Hoffmann daher fest.

Vertriebene und Flüchtlinge gestern und heute.

Die diesjährige Landesversammlung im Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart stand ganz unter dem Eindruck des am 24. Februar begonnenen Krieges gegen die Ukraine. Den Delegierten konnte man ansehen, dass die Kriegsauswirkungen Erinnerungen an das selbst erlebte Schicksal wachriefen. Dies umso mehr nach den Ausführungen Siegfried Lorek, der aus dem alltäglichen Leben eines Staatssekretärs für Migrationsfragen berichtete. Er gewährte einen zum Teil sehr persönlichen Einblick in die Aufgaben des Ministeriums in diesen herausfordernden Zeiten. Er lobte das ehrenamtliche Engagement in ganz Baden-Württemberg bei der Unterbringung und Versorgung der Flüchtenden und Vertriebenen. Er verhehlte aber nicht die Schwierigkeiten, die sich aus der wenig geordneten Einreise und den vielen anderen offenen Fragen ergeben. Die sudetendeutschen Delegierten erinnerten daran, wie sie selbst Aufnahme fanden im zerstörten Nachkriegsdeutschland und darüber, dass sie sich damals eine schnelle Rückkehr in die Heimat gewünscht hätten. Landesobmann Hoffmann brachte in Erinnerung, dass dieser Krieg jetzt wieder eine Begründung im Nationalismus sucht und verwies auf die Zeit vor 1938 und den Folgejahren im Sudetenland. Siegfried Lorek dankte für die



Klaus Hoffmann, Jürgen Ginzler, Siegfried Lorek (MdL)

vor wenigen Tagen einstimmig von der Sudetendeutschen Bundesversammlung verabschiedete Entschließung zur Ukraine und das an den Tag gelegte Engagement der Sudetendeutschen. Den Ausführungen des Staatssekretärs schloss sich eine Diskussion an, bei der man merkte, dass Menschen mit ähnlichem Schicksal im Saal saßen. So rief denn auch Landesobmann Hoffmann den Delegierten die Worte des Ehrenlandesobmann Dr. Werner Nowak „Das Leiden ist gleich, nur in anderer Zeit.“ ins Gedächtnis.

Deutsche Minderheit in der Tschechischen Republik wächst wieder

Anschließend blickte er mit den Delegierten auf die aktuelle Situation in der Tschechischen Republik, im Bund und im Land. Nach den Wahlen in der Tschechi-



Klaus Hoffmann, Siegfried Lorek (MdL)

schen Republik gilt es abzuwarten, was sich dort entwickeln werde. Immer mehr junge Menschen interessieren sich für die Geschichte ihrer Heimat und fragen nach den Geschehnissen vor sieben Jahrzehnten. Erfreulich sei die Entwicklung zu nennen, wenn man auf die Zahl derjenigen schaut, die sich zur deutschen Nationalität bekennen. So sei bei der aktuellen Volkszählung die Zahl merklich angestiegen. Aus dem Bund hatte er zu verkünden, dass der Bundesbeauftragte für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Dr. Bernd Fabritius abberufen und das Amt einer jüngeren Deutschen aus Russland mit SPD-Parteibuch übertragen werden soll. Danach berichtete er über die Gespräche mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im baden-württembergischen Landtag Manuel Hagel MdL und der Vorsitzenden der SPD Saskia Esken MdB. Mit beiden fand ein vertrauensvoller Austausch über die Geschichte der Sudetendeutschen, das geschehene Unrecht und die aktuelle Arbeit der Landsmannschaft und den sudetendeutschen Vereinigungen statt.

Danach bestimmten Regularien den weiteren Verlauf der Landesversammlung, die in bewährter Weise wieder von Jürgen Ginzler geleitet wurde.

Mit einem Hinweis auf die kommenden Veranstaltungen 70 Jahre BdV, Sudetendeutscher Tag in Hof, Landeskulturtagung im September verabschiedete der Landesobmann mit einem Dank an alle, die sich um die Gestaltung der Landesversammlung kümmerten, die Delegierten.

Mitgliederzahl macht Sorge

Die Ortsgruppe Weilimdorf der Sudetendeutschen Landsmannschaft, der sich ja inzwischen auch die Ortsgruppen Zuffenhausen, Stammheim, Rot, Zazenhausen, Freiberg und Mönchsfeld angeschlossen haben, hat sich jüngst zu ihrer Jahreshauptversammlung getroffen, in der Ortsobfrau Waltraud Illner in ihrem Rechenschaftsbericht auf die Aktivitäten der Sudetendeutschen in Weilimdorf zurückblickte.

So waren zahlreiche Besucher an diesem Nachmittag in den Saal des „Hauses der Begegnung“ in Stuttgart-Giebel gekommen, zu denen auch die Bezirksvorsteherin von Stuttgart-Möhringen, Evelyn Weis, zählte, um bei Kaffee und Kuchen den Berichten zu lauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ortsobfrau Waltraud Illner, die der Ortsgruppe Weilimdorf der Sudetendeutschen Landsmannschaft, der mitgliederstärksten Ortsgruppe der Sudetendeutschen im Kreis Stuttgart, vorsteht, schilderte in ihrem Rechenschaftsbericht dann auch den Grund für die Fusion der sechs Ortsgruppen mit Weilimdorf, der auf die stark zurückgegangene Mitgliederzahl zurückzuführen ist.

Doch hatte die Weilimdorfer Ortsobfrau auch gute Nachrichten zu verkünden. So konnte im Frühjahr dieses Jahres, nach zunehmender Entspannung in Bezug auf „Corona“, bereits im März wieder mit Hybrid- und Präsenzveranstaltungen begonnen werden. Waren es im „Haus der Heimat“ in Stuttgart die „4.März-Feier“ und der „Ostdeutsche Oster-



Foto (Otfried Janik): Ortsobfrau Waltraud Illner (dritte von links) konnte bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung wieder zahlreiche Mitglieder ehren, von denen, v.l.n.r., Helmut Heisig, Klaus-Jürgen Weis, Maria Seethaler, Alfred Neugebauer und Gerlinde Rankl die Ehrung persönlich entgegennahmen.

markt“, die wieder erste persönliche Begegnungen möglich machten, so startete die Ortsgruppe Weilimdorf im April mit dem Besuch von Weilimdorfs Bezirksvorsteherin Ulrike Zich ihre Präsenzveranstaltungen, die nun mit der Hauptversammlung und einem Monatsnachmittag im Juni weiter fortgesetzt werden.

Dabei erwähnte die Ortsobfrau auch die erst vor kurzem eröffnete Ausstellung „Neue Heimat Weil im Dorf“, die im Bezirksrathaus Weilimdorf bis 21. Juli 2022 zu sehen ist und für die Waltraud Illner als Ausstellungsführerin gerne zur Verfügung steht.

Im Programmkalender der Sudetendeutschen für das Jahr 2022 steht aber auch noch das „70-jährige Jubiläum der Sudetendeutschen Landsmannschaft Baden-Württemberg“, das im Stuttgarter Rathaus gefeiert werden soll, die „Charta“-Feier am 5. August auf dem Stuttgarter Schlossplatz zur Erinnerung an die Verkündung der „Charta der Deutschen Heimatvertriebenen“ und auch ein Tagesausflug in die Kurstadt Baden-Baden.

Neben den vielen Worten, den Zahlen aus dem Kassenbericht und dem Bericht von Kassenprüfer Otfried Janik, wurden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Mitglieder für ihre Treue und ihre Leistung mit einer Ehrung ausgezeichnet.

So wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Sudetendeutschen Landsmannschaft Frau Waltraud Wunderberg und Herr Ing. Hans Gangl für 45 Jahre, Frau Herta Görblich für 35 Jahre, Frau Gudrun Jente für 30 Jahre, Frau Maria Seethaler für 25 Jahre, Frau Vera Tauscher, Herr Gebhard Ott und Herr Gerald Ott für 20 Jahre, Frau Maria André, Frau Christine Czaja und Herr Alfred Neugebauer für 15 Jahre und Herr Dr. Karl Tischer für 10 Jahre Treue zu den Sudetendeutschen mit Nadel und Urkunde ausgezeichnet. Zudem erhielten Klaus-Jürgen Weis, Gerlinde Rankl und Heike Titz das Große Ehrenzeichen der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Mit dem Ehrenbrief des Sprechers der Sudetendeutschen Landsmannschaft, wurde Helmut Heisig ausgezeichnet. Helmut Heisig - SL- Weilimdorf -

Politische Gespräche des Landesvorstands

Landesobmann Hoffmann sprach gemeinsam mit seinen Stellvertretern Waltraud Illner und Christoph Zalder, mit der BdV-Landesvorsitzenden Iris Ripsam sowie Raimund Haser MdL im Abgeordnetenhaus in Stuttgart mit Manuel Hagel MdL, Fraktionsvorsitzender der CDU

im baden-württembergischen Landtag. **Mit dem Ukrainekrieg und möglichen Folgen** begann das Gespräch. **Kann man damals mit heute vergleichen?** Kann man von damals lernen, wie man mit Vertriebenen und Flüchtlingen aus Europa heute umgehen sollte? Das wa-

ren die ersten Fragestellungen. Seither sind Millionen aus der Ukraine geflüchtet. Wir besprachen wie die Situation für die deutschen Heimatvertriebenen im Nachkriegsdeutschland waren und welche Anstrengungen zur Integration unternommen wurden.

Christoph Zalder berichtete, dass seine Familie bis in die späten 1960er auf eine Rückkehr in die Heimat hofften. Diese Hoffnung wurde erst zerstört mit Einmarsch der Russen in der CSSR 1968. Daran mag man erkennen, wie schwer es auch für die ukrainischen Vertriebenen und Flüchtlinge sein mag. So müssen wir zusammenstehen und dort helfen wo wir können.

Als der Termin festgesetzt wurde, lange vor dem Kriegsausbruch, standen ganz andere Themen im Vordergrund. Die Sudetendeutschen in Baden-Württemberg und deren Wirken, das Ausloten von Möglichkeiten grenzüberschreitender Zusammenarbeit und wie die Landsmannschaft diese Zusammenarbeit unterstützen und fördern kann. Auch die Unrechtsdekrete und deren bis heute fortdauernde Wirksamkeit kamen zur Sprache. Manuel Hagel zeigte sich als interessierter Zuhörer. Beim Abschied sprach der Landesvorsitzende



eine Einladung an die CDU-Fraktion aus zu einer gemeinsamen Reise nach Prag. Wenige Tage später traf Landesobmann mit der SPD-Vorsitzenden Saskia Esken in Bad Herrenalb zusammen. Er hatte sie zu einem Gespräch gebeten, um mit ihr über die Sudetendeutsche Landsmannschaft und deren Wirken in Baden-Württemberg zu sprechen. Auch hier prägte der Ukrainekrieg den Beginn des Gesprächs. Als es um sudetendeutsche Themen ging outete sich Saskia Esken als ebenfalls Kind sudetendeutscher Eltern. Auch wenn sie keine

landsmannschaftliche Prägung hat, so zeigte sich, dass sie mit den Themen sehr vertraut ist. Unrechtsdekrete, Vertreibung, Heimat sind Begriffe die sie vielleicht anders auslegen mag als ein Mitglied der

Landsmannschaft. Doch was sich dahinter verbirgt ist ihr sehr wohl bewusst. So entwickelte sich ein interessantes Gespräch mit teilweise gegensätzlichen Ansichten.

Einig waren sich die Gesprächspartner aber in der Beurteilung, dass Unrecht sich nicht wiederholen darf.

Begleitet wurde Frau Esken vom SPD-Ortsvorsitzenden Volker Schlöder aus Bad Herrenalb.

Gemütliche Runde bei den Sudetendeutschen

Zu einem gemütlichen Beisammensein in froher Runde, traf sich kürzlich die Ortsgruppe Weilimdorf der Sudetendeutschen Landsmannschaft im „Haus der Begegnung“ in Stuttgart-Giebel.

und in dessen Rahmen dem rumänischen Staatspräsidenten Klaus Johannis der Europäische Karls-Preis 2020 und dem ukrainischen Staatspräsidenten Wolodymyr Selenskyi der Europäische

deutsche Tage in Nürnberg oder Augsburg. Deshalb gilt Hof für Tagesbesucher des Sudetendeutschen Tages als unattraktiv und Waltraud Illner machte in diesem Zusammenhang auch deutlich, dass sie bei solchen weiten Strecken keine Tagesfahrt zum Sudetendeutschen Tag anbieten werde. Das gelte auch für den im kommenden Jahr anvisierten Veranstaltungsort Regensburg, der nicht nur für Sudetendeutsche aus dem südwestdeutschen Bundesgebiet kaum einladend wirken wird.

Neben Hinweisen auf weitere Veranstaltungen der Sudetendeutschen in Stuttgart, bot Ortsobfrau Waltraud Illner der frohen Runde dann noch ein Sudetendland-Quiz an, das für so manche neue Erkenntnis sorgte.

Nächstes Treffen der Weilimdorfer Sudetendeutschen wird, nach einer Sommerpause, der Monatsnachmittag im September sein.

Helmut Heisig
- SL- Weilimdorf -



So hatten sich, trotz der großen Hitze, einige Besucher im Saal des „Hauses der Begegnung“ in Stuttgart-Giebel zusammengefunden, um bei Kaffee und Kuchen den Berichten von Weilimdorfs Ortsobfrau Waltraud Illner zu lauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ortsobfrau Waltraud Illner, berichtete dann auch über den Sudetendeutschen Tag, der in diesem Jahr in Hof stattfand

Karls-Preis 2022 verliehen wurde. Für Selenskyi nahm den Preis die geflohene Ukrainerin Olga Kovalchuk entgegen. Neben den vielen positiven Stimmen über den Verlauf des Pfingsttreffens der Sudetendeutschen im Zwei-Länder-Eck Tschechische Republik und Deutschland, gab es jedoch auch Kritik an der Wahl des Veranstaltungsortes, liegt doch Hof nicht so zentral wie vergangene Sudeten-

„Heimat“ bedeutet Arbeit, Schicksal und Aufgabe“

Seit 19. Mai 2022 zeigt eine Ausstellung im Bezirksrathaus Weilimdorf, wie Flüchtlinge und Vertriebene in den Weilimdorfer Stadtteilen Bergheim und Giebel eine neue Heimat gefunden haben. Dabei erzählt die Plakat-Ausstellung von Edeltraud John vom Weilimdorfer Heimatkreis e.V. mit Unterstützung von Kreisobfrau Waltraud Illner, Norma Müller und Walter Niklos von der Geschichte der Auswanderungen nach Russland, Ost- und Südosteuropa, schildert anhand von Einzelschicksalen Umsiedlungen, Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und beleuchtet die Integration in der „neuen Heimat“ von Landsiedlung, Bergheim und Giebel. Zur Ausstellungseröffnung, waren neben dem Landesobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft Baden-Württemberg, Bürgermeister Klaus Hoffmann, der in seiner Ansprache deutlich machte, dass „Heimat“ Arbeit, Schicksal und auch Aufgabe bedeute, noch wei-

tere Prominenz wie die Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen Baden-Württemberg, Stadträtin Iris Ripsam MdB a.D., Stadtrat Michael Schrade und der Ehrenvorsitzende des Südmährerbundes e.V., Franz Longin MdL a.D., ins Bezirksrathaus nach Weilimdorf gekommen, um zusammen mit den zahlreich erschienenen Gästen der Ausstellung „Neue Heimat Weil im Dorf“, die auch aus Anlass des 70-jährigen Jubiläums der Sudetendeutschen Landsmannschaft Landesgruppe Baden-Württemberg gezeigt wird, einen feierlichen Rahmen zu geben. Bürgermeister Klaus Hoffmann, der sich seit seinem 10. Lebensjahr mit der Geschichte der Sudetendeutschen beschäftigt, ließ bei der Eröffnung der mit viel Liebe und detailgetreuem Wissen gestalteten Präsentation dann auch die Gäste wissen, dass den Heimatvertriebenen, die lange Zeit noch auf eine Rückkehr in ihre Heimat hofften und bis spät in die 60er Jahre noch den dafür gepack-

ten Koffer unter ihrem Bett bereithielten, ihre „neue Heimat“, wie Weilimdorf, inzwischen genauso lieb gewonnen haben wie ihre „alte Heimat“, was diese Ausstellung auch den Besuchern vermitteln soll. Weilimdorfs Bezirksvorsteherin Ulrike Zich zeigte sich erfreut darüber diese Ausstellung in ihrem Haus zu haben und hofft, dass sich viele Menschen mit der Geschichte der Flüchtlinge und Heimatvertriebenen in den Weilimdorfer Stadtteilen Bergheim und Giebel beschäftigen werden. Die Bezirksvorsteherin machte aber auch deutlich, dass aufgrund des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Flüchtlingen, wieder Menschen in Weilimdorf ankommen, die, wie vor 70 Jahren die deutschen Heimatvertriebenen, mit Nichts wieder neu anfangen müssen.

Die Ausstellung läuft bis zum 21. Juli 2022 und kann während der Öffnungszeiten des Bezirksrathauses Weilimdorf besucht werden.



Foto Helmut Heisig
Eröffnung der Ausstellung „Neue Heimat Weil im Dorf“ im Bezirksrathaus VLn. v. l. SL-Landesobmann, Bürgermeister Klaus Hoffmann, BdV-Landesvorsitzende, Stadträtin Iris Ripsam MdB a.D., Bezirksvorsteherin Ulrike Zich, Stadtrat Michael Schrade, Kreisobfrau Waltraud Illner, die Vorsitzende des Weilimdorfer Heimatkreises e.V., Edeltraud John und der Ehrenvorsitzende des Südmährerbundes e.V., Franz Longin MdL a.D.

Jahreshauptversammlung

Am Sonntag, den 01. Mai 2022 trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe Leimen zu ihrer Jahreshauptversammlung mit Ehrungen.

Obmann Michael Bauer eröffnete die Versammlung und hieß die Anwesenden herzlich willkommen.

Nach der Totenehrung und der Beschlussfassung über die Tagesordnung gab der Vorsitzende seinen Tätigkeits- und Kassenbericht ab.

Frau Anneliese Eisele bestätigte eine einwandfreie Kassenprüfung und beantrag-

te die Entlastung der Vorstandschaft. Die Entlastung wurde einstimmig durch die Mitglieder bestätigt.

Danach standen die Ehrungen auf der Tagesordnung.

2022 hatten wir 7 Ehrungen

für 25 Jahre Herr Anton Vogel

für 35 Jahre Frau Irmgard Freitag und

Frau Waltraud Schuhmann

für 45 Jahre Herr Anton Beer und

Herr Hermann Michel

für 70 Jahre Mitgliedschaft Frau

Elvira Becker und Frau Gerlinde Müller

Die Geehrten erhielten Blumen bzw. Weinpräsente.

Leider konnten krankheitsbedingt nicht alle zu Ehrenden anwesend sein.

Obmann Bauer bedankte sich bei allen Anwesenden für das Vertrauen sowie bei der gesamten Vorstandschaft für die gute und angenehme Zusammenarbeit und man saß beim gemeinsamen Mittagessen noch in gemütlicher Runde zusammen.

Alle Termine unter Vorbehalt.

Veranstaltungen

Juli 2022

Fr/So, 01/03. Moravia Cantat, **Probenwochenende**, Haus Südmähren, Ehningen

Fr/Sa, 15/16.

Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg-Stuttgart (in Kooperation mit der Ivhs Wernau) „**Europäische Regionen im Vergleich: Wie können ländliche Räume attraktiv gestaltet werden?**“ **Seminar in Neresheim**

Fr/So, 15/17.

Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel **Oldietreffen der Freunde und Förderer des Iglauer Singkreises e. V.**, Haus Lutzenberg, Althütte

Sa/So, 16/17.

Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg (Kooperation mit der AG Diözese Rottenburg- **Familienwochenende** Rastatt)

So, 17.

Egerländer Gmoi Stuttgart **Gmoinachmittag** 13.00 – 19.00 Uhr, Stuttgart, Haus der Heimat

Sa, 19.

Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg, **76. Wallfahrt der Heimatvertriebenen und Aussiedler nach Walldürn** „Wir sind gekommen, ihn anzubeten“

Do, 21.

Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel, **Monatstreffen**, 14.00 Uhr, Zeit für interessante Gespräche und Kurzvorträge
Bitte informieren Sie sich in der Woche vorher kurz telefonisch, ob der Termin stattfindet bei:
Ute Soutschek 07365 / 66 43
Monika Ofner-Reim 089 / 700 99 700
Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

Sa, 23.

DJO Baden-Württemberg (Kooperation mit der Europa-Union, BdV, Junge Europäer-JEF) **Kongress „Europäische Hei-**

mat als Brücke“, Städtepartnerschaften gestern, heute und morgen, Haus der Heimat Stuttgart, 11.00 -13.30 Uhr

Juli

Ackermann-Gemeinde Erzdiözese Freiburg, **Mitgliederversammlung der Ackermann-Gemeinde in der Erzdiözese Freiburg e.V.**, St. Bernhard, Rastatt

21.-24.07.

Sudetendeutsche Landsmannschaft LG B.-Wttbg, **Teilnahme am Seminar der Deutschen Minderheit und Teilnahme am Versöhnungsmarsch**

Sa, 30.

Moravia Cantat, **Sommerserenade beim Südmährertreffen**, Geislingen

Sa/So, 30./31.

Südmährerbund, **74. Bundestreffen der Südmährer in der Patenstadt Geislingen**

30.-31.07.

Deutscher Böhmerwaldbund, **Jacobitreffen**, Passau

31.-07.08.

Walther-Hensel-Gesellschaft, **Sommersingwoche**, Bad Kissingen, Heiligenhof

August 2022

06.-16.08

Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel, **Sommersingwoche des Iglauer Singkreises**, Haus Sudetenland, Waldkraiburg

So/Sa, 07/13.

Moravia Cantat, **40. Kindersingwoche im Kreuze**

Fr/Fr, 12/19.

DJO – Deutsche Jugend in Europa, **DJO-Familienfreizeit**, Bad Herrenalb, djo-Ferienheim Aschenhütte

Fr/ So, 22/24.

Bund der Egerländer Gmoin, LV B.-

Wttbg., **70. Vinzenzifest, 47. Landestreffen der Egerländer in der Patenstadt** Wendlingen/Neckar

Do, 25.

Regionalgruppe Sudeten in der DAV-Sektion Schwaben, **Stammtisch** 17.00 Uhr Kachelofen, Stuttgart

Sa/Sa, 27/03.

Moravia Cantat, **Singwoche**, Im DJO – Ferienheim Aschenhütte, Bad Herrenalb

September 2022

03.-04.09.

Bund der Eghalanda Gmoin e.V., **Trachtenmarkt** Greiding

Fr/So, 09./11.

Heimattage Baden-Württemberg 2022 in Offenburg mit Festumzug am 11.09.

So, 11.09

Bund der Eghalanda Gmoin LV B.-Wttbg **Heimattage Baden-Württemberg**, Teilnahme am Festumzug in Offenburg

Do 15.

Gemeinschaft Wischauer Sprachinsel, **Monatstreffen**, 14.00 Uhr Zeit für interessante Gespräche und Kurzvorträge
Bitte informieren Sie sich in der Woche vorher kurz telefonisch, ob der Termin stattfindet bei:

Ute Soutschek 07365 / 66 43

Monika Ofner-Reim 089 / 700 99 700
Aalen-Fachsenfeld, Wischauer Begegnungszentrum

September

Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg-Stuttgart „**Sprache und Kultur intensiv**“ mit Schülern des Cyrill Method Gymnasiums Brünn, Bad Niedernau

So, 18.

DJO B.-Wttbg. und BdV-KV Stuttgart **Tag der Heimat**, Stuttgart, Hegelsaal (14.00 Uhr)

18.09.

Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel, **Sommersingwoche** Iglauer Singkreis, Haus Sudetenland, Waldkraiburg

23.-26.09.

Heimatverband Schlackenwerth, **Busreise nach Ostrov/Schlackenwerth**

Sa, 23/24.

Sudetendeutsche Landsmannschaft LG Baden -Württemberg „**Europa – Heimat der Heimaten**“, **Landeskulturtagung mit dem BdV**, Stuttgart, Haus der Heimat

Sept/Okt.

Ackermann-Gemeinde Diözese Rottenburg-Stuttgart, **Sprachstudierende aus Prag**, Bad Niedernau

Sudetendeutsche Museen

01.07.20222 – 04.09.2022

„**Grundstein(e) für Neugablonz - das Germaringer Hebel Biotop**“

In der letzten Hälfte des Jahres 1939 begann die Firma Hebel aus Memmingen an der Grenze der Ortschaften Germaringen und Pforzen mit dem Abbau und der Aufbereitung von Betonkies für umfangreiche Bauvorhaben. Zu Beginn für die Errichtung der Pulverfabrik auf dem DAG Gelände im Norden von Kaufbeuren und für die Barackenunterkünfte im Lager Riederloh, nach der Ankunft der Isergebirgler 1946 in Kaufbeuren für den Aufbau der Gablonzer Industrie und die Wohnungen. Es findet sich wohl in jedem Neugablonzer Gebäude und jeder Straße bzw. befestigten Weg Kies aus dieser Grube wieder.

Schicksale der Deutschen aus dem Isergebirge ab 1969

Ausstellung in der Großen Galerie ab dem 11.09.2022

Die Ausstellung, ein Projekt des Kulturverbandes der Deutschen und Freunden der deutscher Kultur und dem Haus der deutsch-tschechischen Verständigung in Reinowitz bei Gablonz, zeigt Einzel-

1950 übernahm Josef Hebel die Kiesgrube und dank dem Weitblick seines Sohnes Werner Josef Hebel entstand seit 1963 das heutige Biotop. Dieser Unternehmer beschloß, die abgebauten Gruben nicht mehr zu verfüllen, sondern die Flächen der Natur zurückzugeben. Die Firma Dachser und die 2001 errichtete Dipl. Ing. Werner Josef Hebel Stiftung kümmern sich seit dieser Zeit um die Pflege und den Erhalt des Biotops. Nachdem die Stiftung Mitglied im Landschaftspflegeverband Ostallgäu geworden ist, wurde mit den aus naturschutz-fachlicher Sicht notwendigen Maßnahmen zur Verbesserung des Biotops und der Steigerung der Artenvielfalt begonnen. In den letzten 60 Jahren ist auf diese Weise eine beeindruckende Renaturierung der Abbauflächen

schicksale der Deutschen aus dem Isergebirge ab 1969 bis in die Gegenwart.

Erzählt wird hier von Menschen, die von der Vertreibung betroffen wurden, zugleich auch über das Leben jener, die aus verschiedenen Gründen blieben. Nebst den persönlichen Erinnerungen der Zeitzeugen rollt die Ausstellung und die Begleitpublikation historische Fakten auf,

entstanden.

Dies nahm sich der Arbeitskreis Fotografie der Volkshochschule Kaufbeuren zum Anlass in einem Projekt den Wandel des Geländes auf den alten Abbauflächen sowie den neueren Abbauflächen der Firma Dachser im Wandel der Jahreszeiten zu dokumentieren. Entstanden sind einzigartige Aufnahmen von Pflanzen und Tieren, die sich sonst eher dem Auge des Betrachters entziehen. Die ausgewählten Motive der Fotografen des Arbeitskreis Fotografie der Volkshochschule Kaufbeuren (AKF) erzählen von der erfolgreichen Renaturierung im Wandel der Jahreszeiten.

Isergebirgs Museum Neugablonz
Bürgerplatz 1 (Gablonzer Haus)
87600 Kaufbeuren-Neugablonz

um die Ursachen zu beleuchten, die zur zeitweiligen Entfremdung beider Völker führten, die seit Jahrhunderten auf dem Gebiet von Böhmen, Mähren und Schlesien friedlich miteinander lebten.

Isergebirgs Museum Neugablonz
Bürgerplatz 1 (Gablonzer Haus)
87600 Kaufbeuren-Neugablonz

Sonderausstellung Sudetendeutsches Museum

„**Allerley kunststück**“. **Reliefintarsien aus Eger 15.07. – 04.12.2022**

Die Stadt Eger brachte im 17. Jahrhundert ein einzigartiges Kunsthandwerk hervor: plastische Einlegearbeiten aus Holz, sogenannte Reliefintarsien. Die Ausstellung präsentiert diese seltenen,

virtuos gearbeiteten Kunstammerstücke in ihrem historischen und politischen Kontext.

Sudetendeutsches Museum
Hochstraße 10
81669 München

Friede ist ein Geschenk des Himmels

Nach zweijähriger Pause pilgerten Flüchtlinge und Heimatvertriebene des Zweiten Weltkriegs am 22. Mai zum 72. Mal zur Wallfahrtskirche auf den Schönenberg bei Ellwangen. Veranstalter war wieder die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Vertriebenenorganisationen (AKVO) in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Der Ellwanger OB Michael Dambacher überbrachte Grüße der Stadt und hieß die Gäste, darunter Trachten- und Fahnenträger aus dem Sudetenland, willkommen. Er betonte die Bedeutung von



Freiheit und Heimat angesichts des Krieges in der Ukraine. Er dankte den Redemptoristen, die seit über 100 Jahren die Wallfahrten auf den Schönenberg betreuen und jährlich über 200.000 Besucher zählen.

Hauptzelebrant war Bischof Dr. Bertram Meier aus Augsburg, dessen heute 91-jährige Mutter aus Freiwalddau im Altvatergebirge stammt.

Zum Gedenken an die Opfer von Gewalt, Flucht und Vertreibung und an alle, die auch heute verfolgt sind und Heimat

suchen, wurden von Frauen in Tracht brennende Kerzen zum Altar getragen: für die Ackermann-Gemeinde (Katholiken aus Böhmen, Mähren und österr. Schlesien), für den Hilfsbund der karpatendeutschen Katholiken (Pressburg, Zips, Hauerland), für die Eichendorff-Gilde (Schlesien), für die Ermland-Familie (Ostpreußen), für das St. Gerhardswerk (Südosteuropa) und schließlich für das Bistum Rottenburg-Stuttgart.

Gekürzter Beitrag von Stefan P. Teppert

Für Sie gelesen

Karl. Der letzte Kaiser

Wie überaus passend: Ein (wunderschöner) neuer Bildband über den letzten Kaiser der Monarchie, der ausgerechnet im Kral-Verlag (král – tschech. „König“ – und als Karl III. war er ja auch der letzte König von Böhmen) zum 100. Todestag Karls am 1. April 2022 erschien!

Die Rolle des letzten Habsburgerkaisers wird auch heute noch kontrovers diskutiert. Welchem Image wird Kaiser Karl gerecht? Regent, Soldat, Kämpfer für den Frieden oder Familienmensch?

Hannes Ettlstorfer, Kulturhistoriker und Ausstellungsmacher, hat sich eingehend mit der Persönlichkeit Karls beschäftigt und rückt diese im Spannungsfeld zwischen Wollen und Können sowie sein Leben und Schicksal in zeitgenössischen Kommentaren, Berichten und Illustrationen ins Licht. In jenen atmosphärischen Momentaufnahmen, Dramoletten und Humoresken zeichnen sich die cha-

rakterlichen Züge unverfälschter ab. Das Portrait vervollständigt sich durch die reiche Fülle an Abbildungen aus zahlreichen Sammlungen, die die Geschehnisse und Biographie plastisch und begreifbar machen.

Chronologisch strukturiert führt uns der Autor gewohnt unterhaltsam, informativ und fundiert durch Karls Leben. Die ansprechende Gestaltung des Buches durch Katharina Zenger macht den Lesegenuß überdies zu einem wahren Augenschmaus.

Hannes Ettlstorfer
296 Seiten, mit zahlr. Abb., gebunden, erschienen im April 2022
Preis: 34,90.- €
(zzgl. Versandkosten, in A versandkostenfrei)
Größe: 26 x 22 cm
ISBN 978-3-99103-005-8



Kral Verlag
J. F. Kennedy-Platz 2
2560 Berndorf
Tel.: +43 2672 82236
Netzseite: www.kral-verlag.at
Bestellungen: office@kral-verlag.at

Impressum:
Ausgabe 2/2022, Juli 2022 HERAUSGEBER:
Sudetendeutsche Landsmannschaft, Landesgruppe Baden-Württemberg e. V. Schloßstr. 92, 70176 Stuttgart, Tel.: 0711/62 54 11, Fax 0711/633 65 25, lgst@sudeten-bw.de
Erscheinungsweise: Vierteljährlich jeweils zum 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember
Bezugsgebühr: Euro 10,00 pro Jahr

Bankverbindung: Landesbank Baden-Württemberg, BLZ 600 501 01, Konto-Nr. 2 418 535
IBAN: DE12 6005 0101 0002 4185 35,
BIC: SOLAEST
Für den Inhalt verantwortlich: Klaus Hoffmann (Adresse wie oben).
Redaktionsschluss jeweils zum Ende des Vormonats. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Die Herausgabe der SL-Nachrichten wird aus Mitteln des baden-württembergischen Innenministeriums gem. § 96 Bundesvertriebenengesetz gefördert.

Bildquellen: Helmut Heisig, Klaus Hoffmann, Waltraud Illner, Sudetendeutsche Landsmannschaft, SLÖ, T. Fricke, Sudetendeutsche Zeitung, Otfried Janik